

Quedlinburg, 17.2.90

Lieber Rolf!

Ich habe gestern Dein Rundschreiben mit der Regelung zur ordnungsgemaessen gegenseitigen Berechnung von Startkosten im deutsch-deutschen Sportverkehr erhalten. Als ich die darin enthaltenen Festlegungen am 20.12.89 in Uslar erstmalig und kopfschuettelnd las, haette ich nicht damit gerechnet, dass dieses Schreiben beim Entwicklungsstand der Ereignisse 2/90 jemals in Umlauf gehen wuerde. Allein das Wort "ordnungsgemaess" bringt mich dabei schon auf die Palme!

Bevor ich jedoch meine Auffassung zu diesem Rundschreiben darlege, moechte zum wiederholten Male auf die voellig unzureichenden aber nach wie vor bestehenden Finanzgrundsaeetze unseres Verbandes sowie auf den Vorbereitungsstand der DDR-Meisterschaft 90 eingehen. Ersteres moechte ich am Beispiel des von uns ausgerichteten Laenderkampfes 88 DDR-CSSR-UVR belegen. Die Abrechnung war wie folgt:

Zuschuss des DWBO:	4.500,00 M
Von uns geworbene Sponsoren gesamt:	4.508,66 M
Zuschuss des Veranstalters	3.070,26 M
	-----
	12.078,92 M

Beruecksichtigt man weiter Kartenkosten des Veranstalters in Hoehe von ca. 7.000 M, so betrug der Zuschuss des DWBO ganze 24 Prozent. Wer aber nur 24% der Aktien hat, kann im zukuenftigen Aufsichtsrat auch nur 24% der Stimme beantragen. Du hast in der Vergangenheit allerdings immer 100% beansprucht.

Diese Abrechnung hat die Finanzkommission in keiner Weise stuetzig gemacht. Auch die Nationalmannschaft der DDR hat beim anschliessenden Weltcuplauf in Ungarn nicht begriffen, dass ihr Start eigentlich nicht vom DWBO, sondern zu 76% von der BSG Wissenschaft Quedlinburg finanziert wurde. Derartiges wird uns nicht noch einmal widerfahren!

Und nun zur Vorbereitung der DDR-Meisterschaft-OL (soweit eine solche Bezeichnung im Oktober 1990 noch gerechtfertigt sein wird). Im November habe ich Dir die Ausschreibung mit der Bitte um Pruefung der ausgewiesenen Startgelder zugesandt. Vor einigen Wochen habe ich u.a. bei Heinemann/Schaffrath/Kirkamm/Moeser einen Finanzplan eingereicht mit der Bitte um Klaerung einiger dringender Fragen. Bis heute ohne Antwort. In der Zwischenzeit habe ich in Vorbereitung des Wettkampfes ca. 2.000 M privat verauslagt und fuer 8.000-10.000 M Auftraege ausgelost, die in den naechsten Monaten faellig werden. Nun kann man aber kurzfristig mit einer Waehrungsreform rechnen, die mich ueber Nacht zahlungsunfaehig machen koennte. In diesem Falle haette ich meine Familie dank meines Einsatzes fuer die DDR-M-90 ruiniert. Bis heute besitze ich nicht ein einziges Schriftstueck was ausweist, dass wir mit der Ausrichtung dieses Wettkampfes beauftragt sind, geschweige denn ueber eine Zusicherung eines finanziellen Zuschusses und schon gar nicht ueber den Zuschuss selbst!. Die Veranstaltung ist ja erst in 8 Monaten und die Zeiten und sind ja auch nicht unsicher. Es reicht ja voellig aus, wenn man, wie in der Vergangenheit geschehen, die Gelder nach Abschluss der Veranstaltung auf mehrfachen Bitten ueberweist. Wir laufen in Gefahr, dass bis zum Herbst die Stuetzungen fuer die zentralen Pionierlager abgeschafft werden. Dann wird eine Uebernachtung mit Verpflegung vielleicht 25 M betragen. Im Vergleich zu den entstehenden Kosten werden die von Dir (seit Jahren beinahe unveraendert gehaltenen) Startgelder immer laecherlicher. Und unter diesen Umstaenden schickst Du mir ein Schreiben ins Haus



mit der Auflage, ordnungsgemaess 50% der Deviseneinnahmen abzufuehren. Von Ordnung habe ich jedenfalls andere Vorstellungen. Nach der geschilderten Lage der Dinge ist es wohl zunaechst an uns, Forderungen zu erheben.

Wenn meine Freunde und ich jedenfalls in ihrer Freizeit Leistungen erbringen, so werden deren Erloese nicht nochmals dazu dienen, Starts der Nationalmannschaft (und dann moeglicherweise nicht einmal der im OL) zu finanzieren. Das braechte zusaetzlich die Gewissheit, dass der Nachfolger von Herrn Rydz nicht auch ins Wasser gehen muss! Im uebrigen halte ich es fuer sehr legitim, dass ein Verband Abgaben, gebildet aus den Erloesen grosser Sportveranstaltungen, einfordert. Das setzt aber voraus, dass die Finanzrichtlinien Erloese ueberhaupt zulassen. In den seit Jahren vorgeschriebenen Abrechnungsverfahren hast aber gerade Du die Spalte "Gewinn der veranstaltenden Sportgemeinschaft" und damit die Spalte "Abfuehrungen an den Verband" immer wieder verhindert. Abfuehrungen koennen uebrigens nur aus den Gewinnen erfolgen und nicht nach der Formel "50% der Einnahmen" berechnet werden. Das ist doch oekonomischer Schwachsinn!

Was die von Dir angefuehrte oekonomische Sicherung der Finanzen des zukuenftigen OL-Verbandes angeht, habe ich bereits Michael Moeser gesagt, dass das meiner Ansicht nach nur ueber Projekte moeglich wird, bei denen der Verband als Unternehmer auftritt. Dazu haetten laengst Konzepte vorliegen muessen. Die Ausbeutung ehrenamtlicher OL-Funktionaere scheidet fuer mich als Loesung aus!

Lieber Rolf! Schaff endlich den Zentralismus ab. Versuch bitte nicht weiterhin, alles allein zubestimmen. Auch der OL braucht Demokratie! Finanzrichtlinien, zu deren Erarbeitung wir nicht herangezogen wurden, werden wir nicht mehr anerkennen.

Es ist fuer mich absolut unverstaendlich, dass der Verband nicht laengst die sich anbahnenden Laenderstrukturen dankbar aufgegriffen hat. Gerade fuer unsere Sportart waere das doch eine optimale Organisationsform. Schlafen wir eigentlich alle?

Die Hallenser Sportgemeinschaften werden jedenfalls mit Magdeburg Verbindung zwecks Bildung eines regionalen OL-Verbandes Sachsen-Anhalt ~~Kontakt~~ aufnehmen. Ein solcher Verband kann nur dann einem zentralen Verband angehoren, wenn die Stimmen seiner Mitglieder dort gehoert und beachtet werden.

Nun doch noch einige Bemerkungen zu den weiteren Festlegungen Deines Rundschreibens:

1. Wenn ein BRD-Sportler an Wettkaempfen in der DDR teilnimmt und wuenscht, sein Startgeld in DDR-Mark zu bezahlen, so muss ein Veranstalter das natuerlich akzeptieren.
2. Wenn der offizielle Umtauschkurs 1 : 3 betraegt, so kann man nicht innerhalb des DWBO 1 : 2 tauschen. Auch oder gerade BRD-Sportler koennen rechnen. Bestenfalls kann also auch innerhalb des DWBO ein Kurs von 1 : 3 herrschen.
3. Auch und gerade Vereine der Bundesrepublik muessen rechnen und kostendeckend arbeiten. Kein DDR-Sportler kann moralisch fuer sich in Anspruch nehmen, bei einem Start in der BRD nur 50 % des Startgeldes zu bezahlen.
4. Natuerlich muessen Finanzen revisionssicher verwaltet werden. Die Frage ist nur, wer zur Revision berechtigt ist. Die Revision der Finanzen von Sportgemeinschaften kann zukuenftig nur den Vollversammlungen der entsprechenden Vereine unterliegen. DTSB und Verbaende koennen diese nicht weiterhin bevormunden. Liegen Zuschuesse dieser Instanzen vor, so ist natuerlich die Verwendung dieser Mittel nachzuweisen.
5. Will man bei Veranstaltungen in der DDR wirklich DM einnehmen, so muss man Absatz 2 von Punkt 7 aufheben. Ansonsten wird innerhalb kuerzester Zeit die ueberwiegende Zahl der BRD-Laeufer auf Einladung reisen. Notfalls wird die Einladung noch vor der Tuer



zum Org.-Buero ausgehandelt werden. Das Geschaeft werden jedenfalls kaum diejenigen machen, die die Arbeit hatten.

Du siehst also: Von unserer Seite Ablehnung auf breiter Front!

Lieber Rolf! Sieh das bitte alles nicht persoendlich, aber so kann es doch nicht weitergehen.

Fuer die Zukunft der DDR-Meisterschaft 1990 sehe ich die 3 folgenden Moeglichkeiten:

1. Du suchst Dir kurzfristig einen neuen Veranstalter, den man ueber das Ohr hauen kann
2. Es werden umgehend verbindliche Zusicherungen des Verbandes in Hoehe des eingereichten Finanzplanes getaetigt. Dann werden die ausgeschriebenen Startgelder vielleicht eingehalten werden koennen
3. Der Verband haelt sich aus allem heraus und wir veranstalten den Wettkampf voellig selbstaendig mit kostendeckenden Preisen

Teile mir bitte umgehend mit, fuer welchen Weg Du Dich entscheidest. Solltest Du Dich fuer Punkt 2 entscheiden, weise ich darauf hin, dass ich zukuenftig eine Auszahlung von Reisekosten der Teilnehmer aus den verschiedensten Gruenden ablehne. Damit waere dann auch die diskriminierende Einteilung der Wettkaempfe in Meisterschaften und Bestenermittlungen hinfaelig.

Viele Gruesse

Durchschlaege an: D.Kirkamm, W.Holz, M.Schaffrath, M. Moeser,  
K.-H. Seefeld, E. Zaune

Lieber Opi !

Heute habe ich Deinen Brief erhalten und möchte auch gleich darauf antworten.

Bevor ich auf die Einzelheiten eingehe, möchte ich doch noch etwas voranstellen. Ich weiß, daß Du genau wie ich Deine ganze Kraft für die Entwicklung des OL einsetzt. Vielleicht sollten wir uns öfter und ausführlicher zu bestimmten Problemen abstimmen. Ich weiß, daß Du oft sehr heftig reagierst und doch auch nur das Beste willst. Wenn wir, die wenigen Fanatiker für den OL, sich nicht einigen, dann steht es schlecht um die weitere Entwicklung dieses Sports.

Nun zu den Fragen:

### 1. Finanzplan DDR-M

Ich habe mit Dieter Kirkamm abgestimmt, daß er die gewünschten 6,5 TM überweist. Er hat mir dies bestätigt und das Geld müßte auf eurem Konto sein.

Zum Finanzplan selbst habe ich nach Beratung mit Marianne keine Einwände, sondern noch folgende Verbesserungen:

- der zentrale Zuschuß erhöht sich auf 14 TM und
- für die Medaillen wird nichts berechnet.

Damit hast Du 2000,- Mark mehr zur Verfügung.

Wenn ich noch nicht geantwortet habe, so lag das daran, daß ich bis heute noch keine schriftliche Bestätigung des Finanzplanes hatte. Von Dieter habe ich jetzt eine mündliche Bestätigung. Ich gehe jetzt davon aus, daß Du mit dem überwiesenen Teil erst einmal im Sicherem bist.

### 2. Zu der Finanzregelung mit der BRD

Sie wurde nicht von mir ausgedacht, sondern von den Teilnehmern an der Beratung zwischen der Leitung der BRD und der DDR (siehe Protokoll). Ende Januar war ich Teilnehmer der Jahrestagung des Bundesfachausschusses OL des DTB in Göttingen. Dort wurde nochmals von Wilhelm Holz auf die unbedingte Einhaltung der 50% hingewiesen.

Es sollen folgende Ziele verfolgt werden:

- mit 50% den DDR-Sportlern bei Starts in der BRD entgegen zu kommen und
- den Veranstaltern auf beiden Seiten einen finanziellen Ansporn zu geben.

Die Klubs, die in der DDR also OL's veranstalten, haben damit das notwendige Geld um auch in der BRD zu starten.

Der Pkt.7, zweiter Absatz bezieht sich nicht auf Startgelder sondern nur auf die zusätzlichen Leistungen für Verpflegung und Übernachtungen.

Du hast recht, daß hiermit den Klubs, die keine Läufe veranstalten, wieder Möglichkeiten zur Manipulation gegeben werden. Vielleicht muß hier auch noch eine Einschränkung getroffen werden. Ich werde es zur nächsten ZFK-Sitzung zur Diskussion stellen, wenn es überhaupt noch aktuell ist.

### 3. Startgelder

Die Startgelder im Rahmen zu halten war nicht mein persönliches Anliegen. Eine geringe Erhöhung haben wir im vorigen Jahr in der ZFK beschlossen. Eine stärkere Erhöhung vertrete ich auch, aber



ich muß dazu auch die Meinung in der ZFK akzeptieren.

#### 4. Gewinne für den Veranstalter

Ich vertrete hierzu voll Deinen Standpunkt. Offensichtlich haben wir uns darüber noch nicht unterhalten. Bis heute unterlagen wir aber den Finanzrichtlinien des DTSB und die konnte ich auch nicht außer Kraft setzen.

Ich bin überzeugt, daß jetzt hier völlig neue Bedingungen eintreten. Wenn Du hier schon Vorstellungen hast, wäre ich Dir sehr dankbar, wenn Du diese mal aufschreibst. Bis zur Einheit Deutschlands müssen wir uns sicher doch noch eigene Lösungen schaffen.

Das gleiche trifft auch für die Finanzierung der Nationalmannschaft zu. Ja, ihr habt zum Start der Mannschaft beigetragen. Ich glaube, es wird in Zukunft immer so sein, daß wir, die Orientierungsläufer, selbst zur Finanzierung der Mannschaft beitragen müssen. Dieses Ziel verfolgen wir mit den Abgaben.

Zu diesem Problem hast Du vielleicht eine andere Auffassung. Das sollten wir aber einmal mündlich ausdiskutieren.

Übrigens wird natürlich bei der Erwirtschaftung von Devisen dem Veranstalter der entsprechende Gegenwert in DDR-Mark vom DTSB bzw. vom Verband gezahlt.

Lieber Opi! Ich weiß nicht, ob Du überhaupt über alle Aktivitäten der Leitung des DWBO bzw. der ZFK-OL von Deinem BFK-OL informiert wirst. Den Ländergedanken verfolgen wir schon länger. Allerdings können wir den staatlichen Entscheidungen nicht vorgreifen.

Jetzt kämpfen wir um einen eigenen OL-Verband.

Zu Deiner Information schicke ich Dir einen ersten Entwurf der Satzung auf der Grundlage des neuen Statutes des DTSB.

Den Antrag für einen eigenen OL-Verband habe ich dem Präsidium des DWBO vorgetragen.

Dieter Kirkamm hat ihn an den Bundesvorstand weitergeleitet.

Ich hoffe wir werden am 24.3.90 in Bad Blankenburg offiziell den OL-Verband gründen.

Mit besten Grüßen



ZFK Orientierungslauf  
im DWBO der DDR

Dresden, den 14. 2. 90

Liebe Sportfreunde!

Als Anlage erhaltet Ihr eine mit der Leitung des DTB der BRD abgestimmte Regelung zur Berechnung der Startkosten im deutsch-deutschen Sportverkehr. Aufgrund noch nicht vollständig getroffener Festlegungen von seiten des DTSB haben wir diese Regelung für den Orientierungslauf beschlossen und betrachten sie als Übergangslösung für die Wettkampfsaison 1990.

Wir bitten Euch im Interesse der ökonomischen Sicherung der Finanzen unseres zukünftigen OL-Verbandes, diese Regelung mit Wirkung vom 17. 2. 1990 einzuhalten. Die verantwortlichen Leiter der zentralen Veranstaltungen erhalten diese Regelung ebenfalls zur Kenntnisnahme und spätestens im April detailliertere Arbeitsregelungen.

Mit sportlichen Grüßen

Rolf Heinemann  
Vizepräsident OL des  
DWBO der DDR



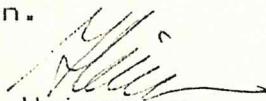


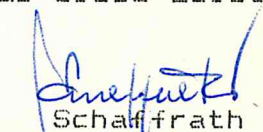
Regelung zur ordnungsgemässen gegenseitigen Berechnung von Startkosten im deutsch-deutschen Sportverkehr bei Veranstaltungen im Orientierungslauf

---

1. Der Austausch auf Klubebene zwischen beiden deutschen Staaten sollte auf gegenseitiger Basis kostenlos durchgeführt werden. Es werden von beiden Seiten keine Startgebühren erhoben, wenn die Klubs selbst Veranstalter sind.
2. Bei allen anderen Starts, das heisst bei individueller Teilnahme oder wenn der gastgebende Klub mit seinen Gästen an anderen Wettkaempfen teilnehmen moechte, ist 50% des offiziellen Startgeldes in DM zu bezahlen. Diese Regelung gilt sowohl bei Starts in der BRD als auch in der DDR.
3. Teilnehmer aus allen anderen westlichen Laendern zahlen das volle Startgeld in DM bzw. in ihrer Landeswaehrung entsprechend dem zur Zeit geltenden Kurs zur DM.
4. Teilnehmer aus oestlichen Laendern zahlen in DDR-Mark entsprechend der internationalen Ausschreibung.
5. Die in DM durch die Veranstalter eingenommenen Erloese sind Eigentum der veranstaltenden Sektion und muessen revisionssicher ausgewiesen werden. Sie sollten vorrangig fuer Starts in der BRD oder anderer westlicher Laendern genutzt werden.
6. Die bei zentralen Veranstaltungen eingenommenen Devisen sind zu 50% an den Haushalt des DTSB abzufuehren. Dafuer wird dem Verband der entsprechende Gegenwert in Mark der DDR bereitgestellt. 50% der Einnahmen verbleiben im Verband zur Finanzierung der internationalen Aktivitaeten im OL. Sollte eine zentrale Veranstaltung an einen Klub vergeben werden und keine zentralen Mittel zugefuehrt werden, verbleiben 25% der Gesamteinnahme beim Veranstalter. Fuer die abgefuehrten 75% erhaelt der Veranstalter den entsprechenden Gegenwert in M der DDR. Zentrale Veranstaltungen sind:
  - Ostsee-OL
  - 3-Tage-OL
  - Meisterschaften
  - Pokal Freundschaft.einschliesslich von Rahmenlaufen.
7. Zusaetzliche Leistungen, wie bessere Unterkunft und Verpflegung, sind gegenueber westlichen Laendern bei zentralen Veranstaltungen in DM zu berechnen. Als Ausnahme sind Sportler der BRD zu behandeln, die Gast bei anderen Klubs sind. Hier kann der gastgebende Klub diese Leistungen in Mark der DDR begleichen.

Dresden, 17.2.90

  
Heinemann  
Vizepraesident OL

  
Schaffrath  
Finanzbearbeiterin